

Zwischenbericht Spurensuche

Montessori Oberschule Chemnitz

Unter dem Motto „**Die Goldenen Zwanziger in Chemnitz**“ beschäftigen wir uns mit verschiedenen Themen rund um die Zeit von 1920 bis 1930. Dabei wollen wir im Besonderen erforschen, wie es den Frauen in dieser Zeit erging, was sie durften oder auch nicht durften, also wie es um die Gleichberechtigung der Frauen stand.

Im Einzelnen beschäftigen wir uns mit:

- Schule in den 20er Jahren:
Dazu besuchten unsere neuen Fünftklässler das Schulmuseum in Chemnitz Ebersdorf. Dort informierten sie sich darüber, wie es in den Schulen zugeht, ob Mädchen und Jungen zusammen lernen konnten, wie lange man zur Schule ging und welche Abschlüsse man machen konnte, welche Strafen es für die Schüler gab. Es soll außerdem eine Schuluniform selbst genäht werden.
- Architektur in den 20er Jahren (speziell das Bauhaus):
Welche Gebäude entstanden in dieser Zeit, welche davon gibt es heute noch. Wie sah das Bild der Innenstadt von Chemnitz aus, wie wohnten die Menschen in den Arbeitervierteln und wie in den „besseren“ Wohnvierteln.
- Freizeitvergnügen:
Wie verbrachten die Menschen ihre Freizeit, gingen sie tanzen und wo und was wurde getanzt, welche Ballhäuser gab es, wie tanzt man Charleston, gab es Freibäder und Sportvereine, gab es schon Kinos und ging man ins Theater.
Es soll ein Charleston-Kostüm genäht werden, ein paar Mädchen lernen Charleston tanzen, andere beschäftigen sich mit der Musik.
- Jede Gruppe fertigt ein Portfolio an. Es soll ein Film entstehen mit einer Schulstunde in den Zwanzigern und mit einer Tanzszene. Auf drei Schneiderpuppen sollen eine Schuluniform, ein Charleston Kostüm und eine typische Hausfrauenbekleidung präsentiert werden. Eine Art „Puppenstube“ soll gebaut werden in der man sehen kann, wie die Armen lebten und wie im Vergleich dazu die Wohlhabenderen. Alte Schreibutensilien, Küchengeräte, ... sollen ausgestellt werden.

